

Inhaltsverzeichnis 16.09.2015

Lieferschein-Nr.: 9059041
Abo-Nr.: 721003
Themen-Nr.: 721.3
Ausschnitte: 1
Folgeseiten: 2
Total Seitenzahl: 3

Andreas Keller Weininformation
Herr Andreas Keller
Konkordiastrasse 12
8032 Zürich

		Auflage	Seite
15.09.2015	Bärn! Das Hauptstadt-Magazin <i>Berns moderne Weinkultur</i>	100'000	1



Berns moderne Weinkultur



Bern repräsentiert in der Stadt und rund um Bieler- sowie Thunersee eine Weinkultur, die bis ins Mittelalter zurückführt und auch heute noch – wenn auch nur in weit bescheidenerem Mass als früher – Geschichte schreibt. *Text: Angela Kreis-Muzzolini*

Die Regionen Bielersee und Thunersee mit 220 bzw. 18 Hektaren sowie weitere drei Hektaren im übrigen Kantonsgebiet prägen den heutigen Weinbau im Kanton Bern. Im Zentrum der Entwicklung steht das Ziel, die hohen Qualitätsstandards und die Konkurrenzfähigkeit der Weinbaubetriebe durch die kontrollierte Ursprungsbezeichnung AOC (Appellation d'Origine Contrôlée) zu fördern und zu erhalten.

Neue Strukturen sichern die Zukunft

Die Weinbauregion Thunersee, welche im Mittelalter vom Kloster Interlaken aus sowohl auf dem rechten wie linken Ufer wie auch in Steffisburg, Seftigen und Interlaken mit Reben bestockt war, gehört weingeografisch zur Ostschweiz. Die Entwicklung der Landwirtschaft, die Konkurrenz aus dem Welschland, klimatische Veränderungen und Rebkrankheiten brachten Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts den Rebbau vollständig zum Erliegen. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde die Tradition zuerst in Spiez und dann in Oberhofen wieder aufgenommen. Heute präsentiert sich der Weinbau am Thunersee mit den Standorten Spiez, Oberhofen, Hilterfingen, Merligen-Stampbach, Thun, Steffisburg und Seftigen auf einer Fläche von rund 20 Hektaren in neuer Frische. Im Jahr 2012 überführte die Weinbauregion Thunersee ihre Organisation in den neuen Verein Weinbauregion Thunersee-Bern. (Quelle: www.thunerseewein.ch)



Magazin bärn!
3095 Spiegel bei Bern
031/ 972 07 07
www.baernbox.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 100'000
Erscheinungsweise: 4x jährlich

Themen-Nr.: 721.003
Abo-Nr.: 721003
Seite: 30
Fläche: 60'833 mm²

Die Region rund um den Bielersee zählt zur welschen Weinschweiz. Das Weinbaugebiet ist zwar mit 220 Hektaren das flächenmässig kleinste in der Schweiz, heimst aber prozentual gesehen am meisten Auszeichnungen ein. Auch hier sind Umstellungen im Gang. Dazu trägt nicht nur die nahezu abgeschlossene Rebzütersammenlegung von Twann bis Ligerz, sondern auch das vorausschauende Denken der älteren Winzergeneration bei. Gleich 14 Betriebe wurden in den letzten Monaten an die topausgebildeten Jungen weitergegeben, und die Burgergemeinde Bern verpachtete 2009 den zur Gemeinde Twann gehörenden Rebbaubetrieb auf der Sankt Petersinsel im Bielersee an das Rebgut der Stadt Bern in La Neuveville. Hier werden die «Inselweine» schon seit 1965 gekeltert, ausgebaut und abgefüllt. Die 20 Hektaren umfassenden Rebberge des Rebgruts der Stadt Bern liegen zwischen Ligerz und Le Landeron auf einer Kalksteinmoräne des Juras. (Quelle www.inforama.ch)

Junge Bielerseewinzer «on the move»

Vom bekannten Burgunder Weinpapst Pierre Masson inspiriert, ist Sabine Steiner aus Schernelz daran, Teile der familieneigenen Rebberge auf biodynamische Bewirtschaftung umzustellen. Dies tut sie nicht aus marketingtechnischen Überlegungen, sondern weil der bewusste Umgang mit den Ressourcen immer wichtiger wird und sich auf die Vielschichtigkeit der Aromen und die Struktur des Weins eindeutig positiv auswirken. Im Rebberg verwendet die erste im österreichischen Krams zur staatlich geprüften Weinmanagerin ausgebildete Schweizerin organischen Dünger, bringt auf Versuchspartzellen Hornmist und Hornkieselpräparate aus und testet auf rund der Hälfte des Betriebs anstelle von chemischen Pflanzenschutzmitteln gegen Pilzkrankheiten diverse biologische Mittel. Dass der Arbeitsaufwand höher ausfällt, nimmt die junge Weingutsbesitzerin dabei in Kauf. Seit 2007 sind die Steiners als bisher einziger Weinbaubetrieb am Bielersee Mitglied der Schatzkammer des Schweizer Weins, dem Verein Mémoire des Vins Suisses, welcher sich zum Ziel gesetzt hat, das Alterungspotenzial von Schweizer Wein aufzuzeigen und damit das Ansehen hochwertiger Schweizer Weine im In- und Ausland zu erhöhen.

Berner Staatswein für die Gäste des Kantons

Ein neues Kapitel in Berns Weingeschichte ist auch die Ausrufung des Berner Staatsweins. 2007 durch den kantonalbernischen Volkswirtschaftsdirektor Andreas Rickenbacher ins Leben gerufen, wird seither jedes Jahr nach den besten Gewächsen in den vier Kategorien «Chasselas, Pinot noir, weisse und rote Spezialitäten» Ausschau gehalten, um die Gäste des Kantons mit Spezialitäten aus der Region zu überraschen. Gleich drei der vier Goldauszeichnungen heimsten dieses Jahr die Weine des Weinguts Hämmerli aus Ins (Bern AOC) im Berner Seeland ein. In der Kategorie

«Weisse Spezialitäten» schwang die Familie Andrey aus Ligerz am Bielersee mit ihrem Pinot Gris (Bielersee AOC) oben aus. Die beiden Produzenten setzten sich mit ihren frischfruchtigen, gut strukturierten, ausgewogenen Weinen in einer Auswahl von 116 nominierten Gewächsen von 24 Weinproduzenten aus dem Kanton Bern durch.

10 Jahre «Weinmanufaktur» im Berner Kirchenfeld
Nur ganz knapp verpasste in der Finalrunde vom 1. Juli 2015 der zurzeit einzige Stadtberner Weinmacher Matthias Rindisbacher mit seinem tiefdunklen, nach schwarzen Kirschen duftenden, harmonischen Cabernet Dorsa aus Seftigen (einer aus den Sorten Blaufränkisch und Dornfelder gekreuzten Neuzüchtung) die goldene Auszeichnung.

Rindisbacher, ein Berner Architekt, der seine Leidenschaft für den Wein vor zehn Jahren zum zweiten beruflichen Standbein machte, bedauert zwar, sein Jubiläum nicht mit einer Staatsweinmedaille krönen zu können, verweist aber stolz auf die in den letzten Jahren immer häufiger erhaltenen Auszeichnungen auf Schweizer Ebene. Seit 2005 verarbeitet er am Dählhölzliweg im Berner Kirchenfeldquartier mit viel Liebe die Beeren aus eigener Ernte aus Seftigen und dem familieneigenen Tessiner Gut im Sopraceneri sowie zugekaufte Chardonnaytrauben. Insgesamt verlassen jährlich rund 10 000 Flaschen die Weinmanufaktur. Auf seinen «Laurò», einen typischen, fruchtigen, aromatischen Merlot mit samtweichen Tanninen und mittellangem Abgang, ist der 59-Jährige besonders stolz.

Weiterführende Websites

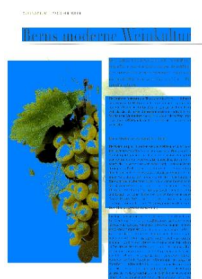
www.bielerseewein.ch

www.thunerseewein.ch

www.inforama.ch (Bildungs-, Beratungs- und Tagungszentrum Kt. Bern)

www.mdvs.ch (Mémoire des Vins Suisses)

Datum: 15.09.2015



Magazin bärn!
3095 Spiegel bei Bern
031/ 972 07 07
www.baernbox.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 100'000
Erscheinungsweise: 4x jährlich

Themen-Nr.: 721.003
Abo-Nr.: 721003
Seite: 30
Fläche: 60'833 mm²



Angela Kreis-Muzzolini

Die diplomierte PR-Beraterin BR/SPRV, Buchautorin und Weinhändlerin ist Partnerin und Geschäftsführerin einer 1986 gegründeten Kommunikationsagentur in Bern. Als freie Weinjournalistin schreibt die Hobbywinzerin für verschiedene Medien. Ihr Wissen im Weinbereich erwarb sie sich in mehreren Ausbildungslehrgängen und als Absolventin des WSET-Diplomastudiums an der Zürcher Hochschule für Wirtschaft ZHAW in Wädenswil.

Foto: Carsten Bidstrup